

Kommentiertes Musteraufgabepaket – Lesefertigkeiten

Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)*

Primarstufe & Sekundarstufe



Inhalt

1	Was wird erhoben?.....	1
2	Warum werden Lesefertigkeiten erhoben?.....	3
3	Wie werden Lesefertigkeiten erhoben?.....	4
4	Warum ein kommentiertes Muster-Aufgabenpaket?.....	5
5	Aufbau des Aufgabenhefts	6
	5.1 Primarstufe.....	6
	5.2 Sekundarstufe	7
6	Beispielaufgaben.....	7
	6.1 Wortebene (Primarstufe).....	7
	6.2 Satzebene (Primar- und Sekundarstufe).....	10
7	Zur Rückmeldung	13
8	Literatur.....	14

Impressum

Michael Krelle, Antonia Bachinger, Claudia Griesmayr, Marcel Illetschko, Stephanie Renzl:

Kommentiertes Musteraufgabenpaket – Lesefertigkeiten.

Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)*. Primarstufe und Sekundarstufe

IQS – Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen

Alpenstraße 121, 5020 Salzburg

+43 662 620088-0

office@iqs.gv.at

iqs.gv.at

Salzburg, 2023

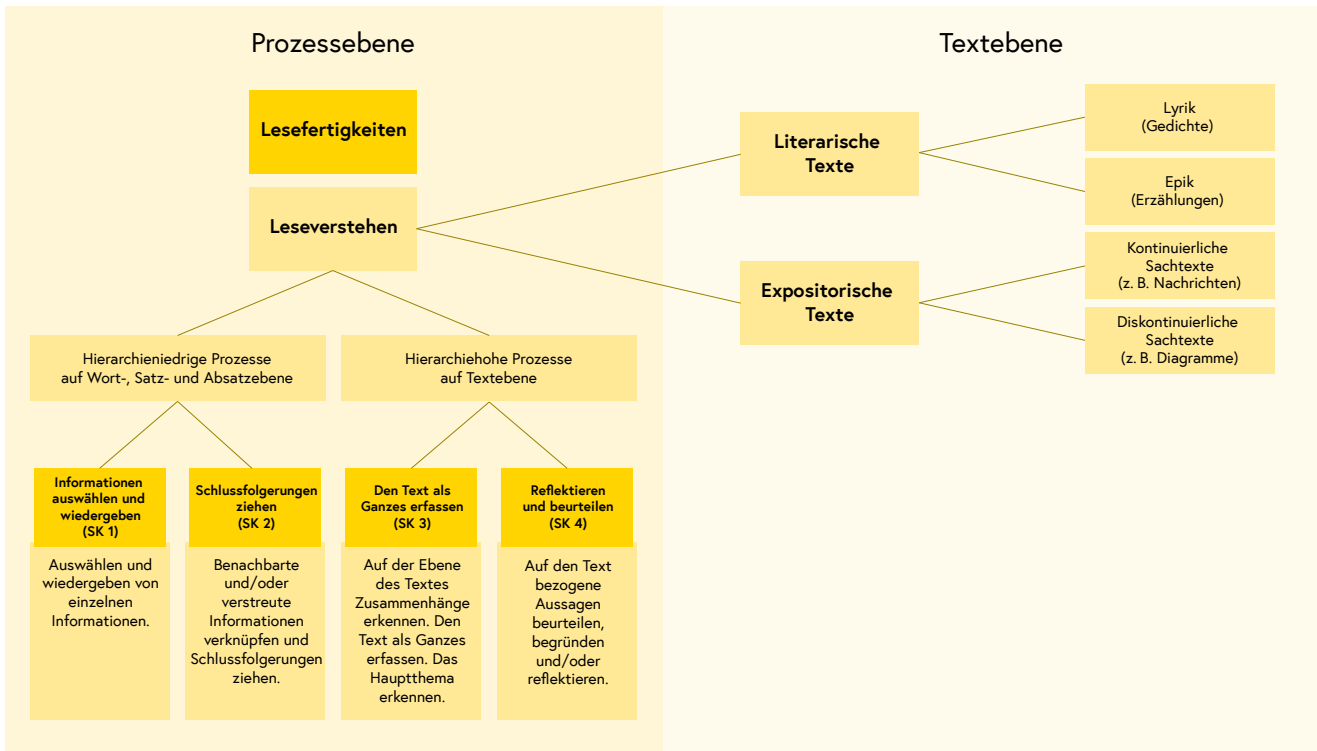
1 Was wird erhoben?

Lesekompetenz ist in der iKM^{PLUS} gleichermaßen an Theorien zum Lesen wie an den Bildungsstandards orientiert. Eine umfassende Darstellung zur Lesekompetenz finden Sie in der Handreichung „*Deutsch (Lesen) in der iKM^{PLUS} im Detail*“ (Bachinger, Illetschko & Krelle, 2021). Im Mittelpunkt der iKM^{PLUS} steht der so genannte „kognitive[...] Teil der Lesekompetenz“. Damit sind die komplexen Prozesse gemeint, die sich auf das „Verstehen von Informationen aus schriftlichen Texten“ beziehen (Artelt, Stanat, Schneider & Schiefele, 2001, S. 70). Das folgende Modell zeigt, welche Teile von Lesekompetenz das sind. Wichtig ist: Es wird zwischen Lesefertigkeiten und Leseverstehen unterschieden. Weitere Hinweise zum Leseverstehen und den dort verwendeten Aufgaben finden Sie im entsprechenden kommentierten Muster-Aufgabenpaket:

- Kommentiertes Muster-Aufgabenpaket Primarstufe
<https://www.iqs.gv.at/ikmplus-prim-kmap-deutsch-lesen>
- Kommentiertes Muster-Aufgabenpaket Sekundarstufe:
<https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kmap-deutsch-lesen>

Im vorliegenden Muster-Aufgabenpaket geht es ausschließlich um Lesefertigkeiten, also darum, Buchstaben, Silben und Wörter flüssig und automatisiert zu erkennen und ihnen Bedeutung zuzuschreiben. Dieser Vorgang wird „Dekodieren“ genannt. Hinzu kommt das „Rekodieren“, wenn Schüler/innen (z. B. für sie schwierige Wörter) buchstabenweise nachlesen müssen, um Wörter zu verstehen. Mit größeren Lesefertigkeiten steigt auch die Lesegeschwindigkeit. Zunehmend sicherer und leichter gelingt es Schülerinnen und Schülern so, Wörter und Sätze (automatisiert) zu entschlüsseln.

Lesekompetenz in der iKM^{PLUS}



Kompetenzstrukturmodell von Lesekompetenz in der iKM^{PLUS}

2 Warum werden Lesefertigkeiten erhoben?

Dass zusätzlich zum Leseverstehen für bestimmte Schüler/innen die Lesefertigkeiten diagnostiziert werden, hat gute Gründe: Lesefertigkeiten sind für das Leseverstehen eine wichtige Grundlage. Ohne ausreichende Lesefertigkeiten ist ein verstehendes Lesen von Texten kaum bis gar nicht möglich. Schüler/innen ohne ausreichende Lesefertigkeiten können ohne konkrete Unterstützung ihre fehlenden Kompetenzen im Leseverwerb kaum aufholen (Klicpera & Gasteiger-Klicpera, 1993), die Leseentwicklung verbleibt auf einem niedrigen Niveau, da die Fertigkeiten nicht „von selbst“ nachgeholt werden (Lenhard, 2013).

Wie oben angedeutet, betrifft das mehrere Bereiche der Lesefertigkeiten, also das Erkennen von Buchstaben, Silben und Wörtern sowie die Automatisierung, die Lesegeschwindigkeit und das sinngemäße syntaktisch und semantisch korrekte (laute oder leise) Vorlesen (Rosebrock & Nix, 2020). Im Bereich der sogenannten Dekodiergenauigkeit (bzw. der Fehler beim Dekodieren) sind auch Verlesungen (z. B. Verwechslung von Buchstaben, Verdrehungen) im Spiel. Eine altersangemessene Lesegeschwindigkeit ist darüber hinaus notwendig, da sonst das Arbeitsgedächtnis beim Lesen überfordert wird. Sehr langsame Leser müssen Informationen länger speichern als andere: So kann es passieren, dass Informationen vom Anfang des Satzes vergessen worden sind, wenn die Leserin/der Leser mit dem Lesen am Ende des Satzes ankommt.

Auch in der Sekundarstufe gilt: Ohne ausreichende Lesefertigkeiten ist das lesende Verstehen von Texten kaum bis gar nicht möglich ist. Lesefertigkeiten bleiben also eine wichtige Grundlage. In der Sekundarstufe gibt es noch zahlreiche Schüler/innen, für die das Lesen von Texten eine große Herausforderung darstellt. In diesen Fällen sind oft mangelhaft ausgeprägte Lesefertigkeiten ein Grund, weshalb Schüler/innen den lesebezogenen Anforderungen im Unterricht nicht gerecht werden können (siehe z. B. Lenhard & Schneider, 2009; Sturm, 2014).

In diesem Muster-Aufgabenpaket finden Sie Kommentare zur Primar- und zur Sekundarstufe. Diese werden in einem gemeinsamen Dokument besprochen, da es sich – auf der Satzebene – grundsätzlich um die gleichen Aufgaben handelt. Lediglich die Administrationsform ist eine andere: Während die Schüler/innen auf der Primarstufe in gedruckten Aufgabenheften bearbeiten, wird die iKM^{PLUS} auf der Sekundarstufe als Online-Erhebung durchgeführt. Die Aufgaben zur Wortebene kommen nur auf der Primarstufe zum Einsatz. Zur Schwierigkeit der Aufgaben siehe insbesondere Abschnitt 6.2 „Satzebene (Primar- und Sekundarstufe)“.

3 Wie werden Lesefertigkeiten erhoben?

In der iKM^{PLUS} werden insbesondere die Dekodiergenauigkeit und die Lesegeschwindigkeit erhoben. Dazu erhalten die Schüler/innen auf der Primarstufe Aufgaben zum Wort- und Satzlesen und auf der Sekundarstufe zum Satzlesen. In einem bestimmten Zeitabschnitt müssen die Schüler/innen möglichst *richtig* (Dekodiergenauigkeit) *so viele Aufgaben wie möglich* (Lesegeschwindigkeit) bearbeiten.

Insofern darf den Schülerinnen und Schülern auch nicht mehr oder weniger Zeit eingeräumt werden als vorgesehen, weil sonst die Lesegeschwindigkeit nicht erhoben werden kann. Anders als in Lernsituationen darf den Schülerinnen und Schülern auch nicht beim Bearbeiten der Aufgaben geholfen werden, weil sich dies auf die Diagnostik der Dekodiergenauigkeit und der Lesegeschwindigkeit auswirkt.

Im Gegensatz zur Diagnostik des Leseverstehens sind hier also keine Texte, sondern Wörter und Sätze die Grundlage der Diagnostik. Von der Dekodiergenauigkeit und Geschwindigkeit, mit der die Wörter und Sätze gelesen werden, wird dann auf die Lesefertigkeiten der Schüler/innen geschlossen. Mit welchen Aufgaben die Lesefertigkeiten in der iKM^{PLUS} gemessen werden und wie die Aufgabenhefte für die Schüler/innen aufgebaut sind, wird im Folgenden erklärt.

In einigen wenigen Fällen bearbeiten die Schüler/innen die Aufgaben anders als erwartet. So kann es zum Beispiel vorkommen, dass ein Kind besonders viele Aufgaben auslässt oder wahllos ankreuzt, um möglichst viele Aufgaben in der vorgegebenen Zeit lösen zu können. Die Gründe dafür können vielfältig sein und können nicht nur vom vorliegenden Ergebnis abgeleitet werden.

In solchen Fällen sollten Sie prüfen, ob dies an einem der folgenden Gründe liegt:

- an der Durchführung (z. B. ein Kind hat die Anweisungen nicht korrekt verstanden),
- an der Erhebungssituation (z. B. ein Kind ist besonders aufgeregt),
- am schulischen oder privaten Umfeld (z. B. Streit in der Pause) oder
- an besonderen Voraussetzungen des Kindes (z. B. LRS, sprachliche Voraussetzungen, Aufmerksamkeitssteuerung).

In den ersten Fällen kann eine Wiederholung der Erhebung mit einem anderen Instrument sinnvoll sein, z.B. mit Lautleseprotokollen. In letzterem Fall ist eine genauere Diagnose notwendig, die nicht im Rahmen der iKM^{PLUS} möglich ist.

Das Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)* eignet sich nicht als Erhebungsmethode, um die Deutschkompetenz von Schülerinnen und Schülern mit anderer Erstsprache zu erheben. Ein Grund dafür ist, dass ein gewisser Wortschatz Voraussetzung ist.

4 Warum ein kommentiertes Muster-Aufgabenpaket?

Das kommentierte Muster-Aufgabenpaket ist eine Zusammenstellung von Beispielaufgaben zur Lesefertigkeit, wie sie im Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)* der iKM^{PLUS} vorkommen. Alle Aufgaben, die in den Aufgabenheften eingesetzt werden, wurden von einem Team von Lehrkräften, Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern entwickelt, erprobt und überarbeitet und wurden jeweils an vielen Schülerinnen und Schülern auf Eignung und Schwierigkeit hin überprüft („pilotiert“).

Die Aufgaben in diesem Muster-Aufgabenpaket gleichen denen, die im Fokusmodul eingesetzt werden in Form, Schwierigkeit und Anordnung. Es handelt sich hier jedoch um eine Auswahl und nicht um ein komplettes Aufgabenheft des Fokusmoduls *Deutsch (Lesen leicht)*. Dazu wird aus inhaltlicher Perspektive erläutert, welche diagnostischen und lese-didaktischen Überlegungen den Aufgaben zugrunde liegen.

Jede einzelne Aufgabe wird im Kompetenzmodell der iKM^{PLUS} für Lesen und in den Bildungsstandards verortet. Die Aufgaben sind zwar auf die Bildungsstandards bezogen, können aber nicht einfach aus diesen „abgeleitet“ werden. Zu einem Standard passen sehr viele Aufgaben. Insofern kann die Aufgabenentwicklung in gewisser Weise als kreativer Akt gesehen werden (Klieme et al., 2003).

Dieses Muster-Aufgabenpaket soll also ...

- zeigen, wie ein typisches Aufgabenheft der iKM^{PLUS} in Lesefertigkeiten aufgebaut ist (siehe Abschnitt 5 „Aufbau des Aufgabenhefts“).
- die Umsetzung von theoretischen Grundlagen in konkreten Aufgaben veranschaulichen.
- zeigen, welche Art von Aufgaben eingesetzt werden und wie diese formuliert sind.
- zeigen, aus welchen Aufgaben sich typischerweise die Ergebnisse in der Rückmeldung zusammensetzen.
- das Verständnis der Zusammenhänge zwischen Instrument, Ergebnis und Förderempfehlungen unterstützen.

Es ist daher für die Ergebnisinterpretation und die Weiterarbeit im Unterricht nicht notwendig, die in einer Klasse tatsächlich eingesetzten Aufgaben zu analysieren. Die Musteraufgaben in diesem Paket veranschaulichen, wie ein Aufgabenheft prototypisch aussieht, und sie geben einen Einblick in die Machart der Aufgaben. Sie erlauben es, eine Verbindung zwischen dem Ergebnis, dem Kompetenzmodell, den Aufgaben und dem eigenen Unterricht herzustellen. Das Material zur weiterführenden Arbeit soll Sie zudem in der Ergebnisinterpretation unterstützen.

Die Aufgabenbeispiele sind hier mit fachlichen und didaktischen Kommentaren versehen. Dabei wird die Machart der Aufgaben begründet.

5 Aufbau des Aufgabenhefts

Vor der Bearbeitung geben Lehrkräfte – wie auch in den Basismodulen – eine ausführliche Einführung, wie die Aufgaben zu bearbeiten sind. Zusätzlich gibt es vor jedem Teil im Aufgabenheft der Schüler/innen die Möglichkeit, die Beantwortung zu üben. Dadurch wird sichergestellt, dass die Ergebnisse der Erhebung nicht durch Unklarheiten bei der Durchführung beeinflusst werden.

5.1 Primarstufe

Das Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)* besteht in der Primarstufe insgesamt aus drei Teilen. Die Bearbeitungszeiten der Erhebungsteile sind in nachfolgender Tabelle angeführt:

	Fokusmodul <i>Deutsch (Lesen leicht)</i>
Wortebene	2 min
Satzebene	3 min
Leseverstehen*	30 min
Netto-Bearbeitungsdauer gesamt	35 min

*Diese Aufgaben sind nicht Teil des Muster-Aufgabenpakets. Es handelt sich um strukturell und sprachlich einfachere Texte als im Basismodul. Zusätzlich werden weniger Aufgaben gestellt, die – anders als im Basismodul – überwiegend auf hierarchieniedrige Prozesse abzielen. Weitere Informationen zu den Aufgaben, die im Leseverstehen zum Einsatz kommen, finden Sie daher im kommentierten Muster-Aufgabenpaket zum Basismodul *Deutsch (Lesen)*:

<https://www.iqs.gv.at/ikmplus-prim-kmap-deutsch-lesen>

5.2 Sekundarstufe

In der Sekundarstufe steht Lehrerinnen und Lehrern ebenfalls ein Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)* zur Verfügung, in dem sich sowohl leichtere Aufgaben zum Leseverstehen als auch Aufgaben zu den Lesefertigkeiten finden. In der Sekundarstufe wird das Fokusmodul – wie die Basismodule – online auf der iKM^{PLUS}-Plattform administriert. Die Auswertung der Aufgaben zu den Lesefertigkeiten erfolgt automatisiert.

Anders als in der Primarstufe besteht das Aufgabenheft insgesamt aus zwei Teilen. Die Bearbeitungszeiten der Erhebungsteile sind in nachfolgender Tabelle angeführt:

	Fokusmodul <i>Deutsch (Lesen leicht)</i>
Satzebene	3 min
Leseverstehen*	32 min
Netto-Bearbeitungsdauer gesamt	35 min

* Diese Aufgaben sind nicht Teil des Muster-Aufgabenpakets. Es handelt sich um strukturell und sprachlich einfachere Texte als im Basismodul. Zusätzlich werden weniger Aufgaben gestellt, die – anders als im Basismodul – überwiegend auf hierarchieniedrige Prozesse abzielen. Weitere Informationen zu den Aufgaben, die im Leseverstehen zum Einsatz kommen, finden Sie daher im kommentierten Muster-Aufgabenpaket zum Basismodul *Deutsch (Lesen)*:

<https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kmap-deutsch-lesen>

6 Beispielaufgaben

6.1 Wortebene (Primarstufe)

In einem Aufgabenheft im Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)* in der Primarstufe werden 63 Aufgaben zur Wortebene zur Verfügung gestellt. Die Schüler/innen haben 2 Minuten Zeit für die Bearbeitung. Neben jedem Bild stehen vier Wörter. Bei jeder Aufgabe wird das Kästchen neben dem Wort angekreuzt, das zum Bild passt. Es ist nur eine Antwort richtig (das „Zielwort“). Zudem werden weitere Wörter angeboten, die nicht der richtigen Lösung entsprechen (sog. „Distraktoren“). Es ist wichtig, dass die Schüler/innen die Zielwörter schnell und genau bearbeiten. Allerdings ist nicht vorgesehen, dass die Schüler/innen mit allen Aufgaben fertig werden. Sie sollen versuchen, so viele Aufgaben wie möglich zu lösen und keine Wörter auszulassen. In der Sekundarstufe gibt es diesen Aufgabenteil nicht mehr, da das Dekodieren von Wörtern, das im Fokus des Wort-Teils steht, beim überwiegenden Teil der Schüler/innen keine Herausforderung mehr darstellt (Röttig, Schwerkolt & Nottbusch, 2021).

Die Auswahl der Wörter erfolgt nach schriftsystematischen Kriterien, die für das Lesen von Bedeutung sind (Eisenberg, 2020). So ist beim Lesen eine Reihe von Einheiten wichtig, und zwar von den kleinsten segmentalen (Graphemen und ihrer Korrespondenz zu den Phonemen) hin zu größeren Einheiten, den Silben, Morphemen und schließlich ganzen Wörtern (Fay, 2022).





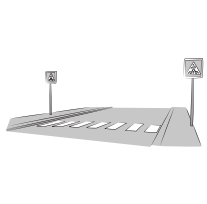
Mit Blick auf die Graphem-Phonem-Korrespondenz wurden zu dem Zielwort passende Distraktoren gewählt, die eine ähnliche Anzahl von Phonemen und/oder Graphemen haben. Dabei weisen die Grapheme der Distraktoren an mehreren Stellen des Wortes visuelle Ähnlichkeiten mit dem Zielwort auf.

In der ersten nachfolgend gezeigten Aufgabe wird etwa im Zielwort „Hand“ die Bewegungsgrundform Strich von initial „H“ (Hand) im Distraktor „Hund“ wieder aufgegriffen. Zudem ist durch die initiale Verwendung des Graphems „W“ beim Distraktor „Wand“ eine visuelle Ähnlichkeit zum Graphem „H“ gegeben. Die Grapheme „nd“ befinden sich bei allen Antwortoptionen an der letzten Position. Darüber hinaus enthalten alle Antwortoptionen dieser Aufgabe die gleiche Anzahl an Silben und Buchstaben. Bei allen Aufgaben zur Wortebene werden also die Bewegungsgrundformen berücksichtigt.

Auf phonetischer Ebene wurde versucht, möglichst große Ähnlichkeit zwischen den einzelnen Antwortoptionen herzustellen. In den Aufgaben 2 und 3 findet sich der gleiche Vokal („e“ bzw. „a“) in allen Antwortoptionen. Auch bei diesen Aufgaben ist die Zahl der Silben und Buchstaben bei allen Antwortoptionen gleich. Die phonetische Struktur, also die Position von Konsonanten und Vokalen sowie die Länge der Vokale, soll über die Antwortoptionen einer Aufgabe hinweg möglichst vergleichbar sein. In der unten gezeigten Aufgabe 3 wird die Vokallänge zusätzlich durch die folgenden Doppelkonsonanten angezeigt: „nn“.

Gleich oder ähnlich sind in den Antwortoptionen innerhalb einer Einzelaufgabe auch die Ober- und Unterlängen der Grapheme im Schriftbild. So finden sich etwa bei Aufgabe 1 „nd“, Aufgabe 2 „lt“ bzw. „ld“, aber auch bei Aufgabe 6 die Ober- bzw. Unterlängen der Grapheme an der gleichen Position im Wort.

Bei Komposita finden sich – wie in den Aufgaben 4 und 5 deutlich wird – außerdem teilweise gleiche Wörter, wobei im vorliegenden Fall das Bestimmungswort „Schnee“ gleich bleibt, während das Grundwort verändert wird („Flocke“, „Treiben“, „Brille“, „Pflüge“).

1	 <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Hund <input type="checkbox"/> Sand <input checked="" type="checkbox"/> Hand <input type="checkbox"/> Wand 	<p>Kompetenzmodell: Lesefertigkeiten auf Wortebene</p> <p>BIST: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Lesefertigkeit an einfachen Texten zeigen [und] verfügen über sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene.</p> <p>Anzahl der Silben (Wortlänge): 1</p> <p>Bildliche Darstellung: zeigt eine Hand</p>
2	 <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Zelt <input type="checkbox"/> Held <input type="checkbox"/> Welt <input type="checkbox"/> Feld 	<p>Kompetenzmodell: Lesefertigkeiten auf Wortebene</p> <p>BIST: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Lesefertigkeit an einfachen Texten zeigen [und] verfügen über sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene.</p> <p>Anzahl der Silben (Wortlänge): 1</p> <p>Bildliche Darstellung: zeigt ein Zelt</p>
3	 <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Tanne <input checked="" type="checkbox"/> Kanne <input type="checkbox"/> Panne <input type="checkbox"/> Wanne 	<p>Kompetenzmodell: Lesefertigkeiten auf Wortebene</p> <p>BIST: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Lesefertigkeit an einfachen Texten zeigen [und] verfügen über sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene.</p> <p>Anzahl der Silben (Wortlänge): 2</p> <p>Bildliche Darstellung: zeigt eine Kanne</p>
4	 <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Schneetreiben <input type="checkbox"/> Schneebrille <input checked="" type="checkbox"/> Schneeflocke <input type="checkbox"/> Schneepflüge 	<p>Kompetenzmodell: Lesefertigkeiten auf Wortebene</p> <p>BIST: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Lesefertigkeit an einfachen Texten zeigen [und] verfügen über sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene.</p> <p>Anzahl der Silben (Wortlänge): 3</p> <p>Bildliche Darstellung: zeigt eine Schneeflocke</p>
5	 <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Zehenspitze <input type="checkbox"/> Zeckenbisse <input type="checkbox"/> Zauberstäbe <input checked="" type="checkbox"/> Zebrastreifen 	<p>Kompetenzmodell: Lesefertigkeiten auf Wortebene</p> <p>BIST: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Lesefertigkeit an einfachen Texten zeigen [und] verfügen über sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene.</p> <p>Anzahl der Silben (Wortlänge): 4</p> <p>Bildliche Darstellung: zeigt einen Zebrastreifen</p>

6.2 Satzebene (Primar- und Sekundarstufe)

In einem Aufgabenheft im Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)* werden für die Primarstufe 70 Aufgaben geboten, die sich auf drei Seiten im Aufgabenheft finden. Für die Sekundarstufe werden 100 Aufgaben zur Satzebene zur Verfügung gestellt, auf jeder Seite in der Onlineerhebung finden sich vier Aufgaben, die zu lösen sind, bevor die Schüler/innen auf „nächste Aufgabe“ klicken. Die folgenden Beispiele sind für beide Schulformen gültig, weshalb sich unten beide Darstellungsformen finden.

Die Schüler/innen haben 3 Minuten Zeit, um zu beurteilen, ob ein Satz inhaltlich richtig oder inhaltlich falsch ist. Nach jedem Satz stehen in der Paper-Pencil-Version der Primarstufe jeweils die Buchstaben R und F (für „Richtig“ und „Falsch“), die anzukreuzen sind. In der Online-Version der Sekundarstufe sind die Felder in den Spalten („Richtig“ und „Falsch“) anzuklicken. Auch hier ist wichtig, dass die Schüler/innen die Sätze schnell und genau bearbeiten. Es ist zu erwarten, dass die Schüler/innen nicht alle Sätze lesen. Sie sollen versuchen, so viele Aufgaben wie möglich zu lösen und nichts auszulassen.

Bei den Satz-Aufgaben müssen die Prämissen von Behauptungen eingeschätzt werden, d. h. es geht um die inhaltliche Plausibilität von Aussagen. Sprachlich sind die Sätze korrekt, d. h. es geht nicht darum, Fehler in Rechtschreibung, Grammatik oder Ähnlichem zu identifizieren. Vielmehr handelt es sich um einen Widerspruch auf inhaltlicher Ebene, der am Ende des jeweiligen Satzes realisiert werden soll.

Während erwartet wird, dass Schüler/innen der Primarstufe bzw. besonders leseschwache Schüler/innen der Sekundarstufe nur die ersten, einfachen Sätze lösen, bearbeiten Schüler/innen mit höherem Lesetempo auch die komplexeren Sätze. Argumentiert wird hier, dass dies auch den lesebezogenen Anforderungen im Unterricht entspricht. Es ist zu erwarten, dass die Lese- und Bearbeitungszeit mit steigender Klassenstufe geringer wird. Die Komplexität der Aufgaben in einem Heft nimmt insbesondere aufgrund der Länge der Sätze, also auch aufgrund der Anzahl der Buchstaben zu, die ein zentraler Faktor bei der Anordnung der Aufgaben in einem Heft ist (Helm, 2021, S. 119, 121). Bei den Beispielaufgaben wird deshalb die Position im Aufgabenheft angegeben, da daraus auch die theoretische Schwierigkeit abgeleitet werden kann.

Der Satzbau der ersten Sätze in jedem Aufgabenheft ist wenig variabel, die Verteilung der Konstituenten auf die topologischen Felder ist gleich (siehe Beispielaufgaben 1 und 2). Die Lesedauer nimmt auch aufgrund der Satzstruktur innerhalb eines Aufgabenheftes zu, da die Sätze immer länger und strukturell komplexer werden. Während es sich bei den ersten Aufgaben im Heft um einfache Hauptsätze (Beispiele 1 und 2: Verbzweitstellung, Beispiel 3: Verbklammer aufgrund des Modalverbs) handelt, finden sich weiter hinten im Heft auch Satzgefüge, die aus einem Hauptsatz und einem Gliedsatz bzw. mehreren Gliedsätzen bestehen. Beispielaufgabe 4 beginnt mit einem Gliedsatz, der sich auch

aufgrund der Verbstellung (Verbendstellung) von den vorhergehenden unterscheidet. In Beispielaufgabe 6 findet sich nicht nur ein Relativsatz („die man verwendet“), sondern zusätzlich ein Finalsatz („damit ... sauber wird.“). Zudem müssen Verweise im Satz (z. B. Relativpronomen, Konjunktionen) richtig interpretiert werden (z. B. Aufgabe 5: „..., **das** besonders schön singen kann.“).

Hinzukommt, dass beim Lesen der längeren Sätze ein Zeilensprung bewältigt werden muss (siehe Beispielaufgaben 4 bis 6). Aufgaben, die sich auf der zweiten und dritten Seite des Aufgabenheftes der Primarstufe befinden, enthalten zudem häufiger Komposita (z. B. Aufgabe 5: „Wildtier“, Aufgabe 6: „Geschirrspüler“). Bei allen Aufgaben wurde darauf geachtet, dass (ungebräuchliche) Fremdwörter, wie z. B. Gallizismen, vermieden werden.

1	<p>Elefanten leben auf Bäumen. <input type="checkbox"/> R <input checked="" type="checkbox"/> F</p> <p>Kompetenzmodell: Lesefertigkeiten auf Satzebene</p> <p>BIST: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Lesefertigkeit an einfachen Texten zeigen [und] verfügen über sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene.</p> <p>Anzahl der Buchstaben und Wörter (Satzlänge): 27/4</p> <p>Position im Aufgabenheft¹: 3</p>
2	<p>Ameisen sind kleiner als Pferde. <input checked="" type="checkbox"/> R <input type="checkbox"/> F</p> <p>Kompetenzmodell: Lesefertigkeiten auf Satzebene</p> <p>BIST: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Lesefertigkeit an einfachen Texten zeigen [und] verfügen über sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene.</p> <p>Anzahl der Buchstaben und Wörter (Satzlänge): 28/5</p> <p>Position im Aufgabenheft: 10</p>
3	<p>Mit Stiften kann man unter Wasser atmen. <input type="checkbox"/> R <input checked="" type="checkbox"/> F</p> <p>Kompetenzmodell: Lesefertigkeiten auf Satzebene</p> <p>BIST: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Lesefertigkeit an einfachen Texten zeigen [und] verfügen über sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene.</p> <p>Anzahl der Buchstaben und Wörter (Satzlänge): 34/7</p> <p>Position im Aufgabenheft: 26</p>

1 Die Position der Aufgabe im Heft wird von der Reihenfolge der Aufgaben in anderen Heften abgeleitet und entspricht nicht immer der exakten Position in den jeweiligen pilotierten Aufgabenheften.

4	<p>Wenn schwere Tiere im Schnee laufen, hinterlassen sie Spuren. <input checked="" type="checkbox"/> R <input type="checkbox"/> F</p> <p>Kompetenzmodell: Lesefertigkeiten auf Satzebene</p> <p>BIST: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Lesefertigkeit an einfachen Texten zeigen [und] verfügen über sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene.</p> <p>Anzahl der Buchstaben und Wörter (Satzlänge): 53/9</p> <p>Position im Aufgabenheft: 32</p>
5	<p>Ein Krokodil ist ein Wildtier, das besonders schön singen und tanzen kann. <input type="checkbox"/> R <input checked="" type="checkbox"/> F</p> <p>Kompetenzmodell: Lesefertigkeiten auf Satzebene</p> <p>BIST: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Lesefertigkeit an einfachen Texten zeigen [und] verfügen über sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene.</p> <p>Anzahl der Buchstaben und Wörter (Satzlänge): 63/12</p> <p>Position im Aufgabenheft: 48</p>
6	<p>Ein Geschirrspüler ist eine Maschine, die man verwendet, damit schmutziges Geschirr wieder sauber wird. <input checked="" type="checkbox"/> R <input type="checkbox"/> F</p> <p>Kompetenzmodell: Lesefertigkeiten auf Satzebene</p> <p>BIST: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Lesefertigkeit an einfachen Texten zeigen [und] verfügen über sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene.</p> <p>Anzahl der Buchstaben und Wörter (Satzlänge): 90/14</p> <p>Position im Aufgabenheft: 61</p>

7 Zur Rückmeldung

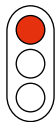
Prototypische Rückmeldungen zum Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)* finden Sie hier: [Primarstufe](#), [Sekundarstufe](#).

Um in der Primarstufe eine Rückmeldung zu den Ergebnissen der Schüler/innen zu erhalten, geben die Lehrkräfte auf der iKM^{PLUS}-Plattform folgende Werte bekannt:

- Was ist die letzte Aufgabe, die das Kind im Wortlesen bzw. im Satzlesen bearbeitet hat. Diese Information ermöglicht Rückschlüsse auf die Lesegeschwindigkeit.
- Wie viele Aufgaben wurden vom Kind falsch bearbeitet. Diese Information ermöglicht Rückschlüsse auf die Dekodiergenauigkeit und auf die Bearbeitungsstrategie.
- Wie viele Aufgaben wurden vom Kind ausgelassen. Diese Information ermöglicht Rückschlüsse auf die Lesegeschwindigkeit und auf die Bearbeitungsstrategie.

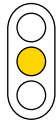
In der Sekundarstufe werden die Ergebnisse des Erhebungsteils „Lesefertigkeiten“ automatisch auf der Plattform ausgewertet. Die Ergebnisse des Teilbereichs **Lesefertigkeiten** werden mithilfe eines [Ampelsystems](#) in folgende drei Kategorien eingeteilt:

Rot Das iKM^{PLUS}-Ergebnis im Bereich Lesefertigkeiten lässt darauf schließen, dass die Lesefertigkeiten des Kindes nicht ausreichend entwickelt sind.

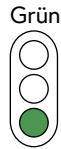


Das zeigt sich daran, dass Wörter falsch oder ungenau dekodiert werden. Im Unterricht wird deutlich, dass viele Wörter oft buchstabierend und nicht betont gelesen werden. Die Lesegeschwindigkeit ist auch im Satzkontext zu langsam. Sätze liest das Kind in kleineren Wortgruppen bzw. Wort für Wort. Weil das Kind nicht automatisiert liest, ist das Arbeitsgedächtnis so stark gefordert, dass Sätze und Texte nicht sinnerfassend gelesen werden können. Deshalb ist eine gezielte Förderung der Lesefertigkeiten dringend notwendig.

Gelb Das iKM^{PLUS}-Ergebnis im Bereich Lesefertigkeiten lässt darauf schließen, dass die Lesefertigkeiten des Kindes kaum ausreichend entwickelt sind.



Das zeigt sich im Unterricht daran, dass weniger geläufige Wörter falsch oder ungenau dekodiert werden. Die Lesegeschwindigkeit ist im Satzkontext so langsam, dass längere Texte nicht bewältigt werden können. Sätze liest das Kind ansatzweise betont und in sinnvollen Wortgruppen. Das Kind kann einfache Absätze und Texte ansatzweise erfassen. Das Lesen wird aber noch als mühsam erlebt. Die Automatisierung ist noch nicht ausgeprägt genug, um auch längere Texte sinnerfassend lesen zu können. Deshalb ist eine gezielte Förderung der Lesefertigkeiten notwendig.



Das iKM^{PLUS}-Ergebnis der Lesefertigkeiten lässt darauf schließen, dass die Dekodiergenauigkeit und die Lesegeschwindigkeit des Kindes für verstehendes Lesen ausreichend entwickelt und automatisiert sind.

Etwaige Schwächen im Leseverstehen haben ihre Ursache vermutlich nicht in mangelhaften Lesefertigkeiten. Geboten ist eine passgenaue Förderung des Leseverstehens.

Hinweise zur Förderung finden Sie hier: [Primarstufe](#), [Sekundarstufe](#).

Zur Orientierung klicken Sie bitte hier: [Primarstufe](#), [Sekundarstufe](#).

8 Literatur

Artelt, C., Stanat, P., Schneider, W. & Schiefele, U. (2001). Lesekompetenz: Testkonzeption und Ergebnisse. In J. Baumert, E. Klieme, M. Neubrand, M. Prenzel, U. Schiefele, W. Schneider, P. Stanat, K.-J. Tillmann & M. Weiß (Hrsg.), *PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich* (S. 69–137). Opladen: Leske + Budrich. doi:10.1007/978-3-322-83412-6_4

Bachinger, A., Illetschko, M. & Krelle, M. (2021). *Deutsch (Lesen) in der iKM^{PLUS} im Detail. Primarstufe*. Salzburg

Eisenberg, P. (2020). *Deutsche Orthografie. Regelwerk und Kommentar*. Berlin: De Gruyter.

Fay, J. (2022). Rechtschreiblernen in der Primarstufe. In S. Gailberger & F. Wietzke (Hrsg.), *Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht* (S. 214–242). Weinheim: Beltz.

Helm, G. (2021). *Das Ausmaß der Unterschiede in den Lese-Items des Salzburger Lese-Screenings 2–9. Eine linguistisch-empirische und Tablet-gestützte Analyse* (Bd. 1). Bochum: Ruhr-Universität Bochum. doi:10.46586/SLLD.189

Klicpera, C. & Gasteiger-Klicpera, B. (1993). *Lesen und Schreiben. Entwicklung und Schwierigkeiten*. Bern: Huber.

Klieme, E., Avenarius, H., Blum, W., Döbrich, P., Gruber, H., Prenzel, M. et al. (2003). *Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards. Eine Expertise*. Berlin: BMBF.

Lenhard, W. (2013). *Leseverständnis und Lesekompetenz. Grundlagen – Diagnostik – Förderung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Lenhard, W. & Schneider, W. (2009). *Diagnostik und Förderung des Leseverständnisses* (Bd. 7): Hogrefe Verlag.

Rosebrock, C. & Nix, D. (2020). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung* (9. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Röttig, S., Schwerkolt, C. & Nottbusch, G. (2021). Die Entwicklung der Leseflüssigkeit in der Grundschule. In S. Gailberger & C. Sappok (Hrsg.), *SLLD-B. Weiterführende Grundlagenforschung in Lesedidaktik und Leseförderung: Theorie, Empirie, Anwendung* (S. 27–47). Bochum: Ruhr-Universität Bochum. doi:10.46586/SLLD.189

Sturm, A. (2014). Basale Lese- und Schreibfertigkeiten bei BerufsschülerInnen und die Notwendigkeit kompensatorischer Fördermassnahmen. *leseforum.ch* (1), 1–18.